

## 8 Straßenplaner lehnen bessere Trassenalternativen ab:

### B 3 Ortsumgehung Celle:

Projektnummern: NI6048	<b>Planung:</b> 2 streifiger Neubau im Zuge der B 3
Verkehrsstärke 2015: 13000 Kfz/24h	Lkw-Anteil: 12%
Kosten und Länge: 77,7 Mio.EUR / 14,5 km	Umweltrisiko: sehr hoch
Nutzen-Kosten-Verhältnis: 6,1	
Raumwirksamkeitsanalyse: mittel	Einstufung BVWP 2003: Vordringlicher Bedarf

„Warum einfach, wenn es auch teuer geht?“ könnte das Motto der Straßenplaner für die B 3 bei Celle sein. Um die Innenstadt zu entlasten, sehen die Planungen für mindestens 70 Mio. Euro eine zweistreifige Ostumfahrung der Stadt vor. Diese verläuft fern der Innenstadt und ist wegen des Eingriffs in FFH-Gebiete mit sehr hohen ökologischen Risiken verbunden.

Aufgrund des bei der Bundesverkehrswegeplanung ermittelten sehr hohen Umweltrisikos soll die Trassenführung jetzt noch weiter in den Osten verschoben werden. Auch dort sind u.a. wegen der Überwindung von 4 Fluss- oder Bachtälern über etliche Kilometer Dammbauten oder Aufständungen erforderlich. Da der Hauptteil des Verkehrs aber insbesondere in die Innenstadt geht, ist die Entlastungswirkung für die Stadt gering. So kommt das BMVBW in der städtebaulichen Bewertung selbst zu dem Schluss, dass das Projekt „für die Entlastung von Ortsdurchfahrten eine geringe Bedeutung“ hat. Dennoch wurde die Straße in den vordringlichen Bedarf eingestuft. Begründet wird dies mit dem zweifelhaften Nutzen-Kosten-Faktor von 6,1. Hauptgrund dürfte aber eher sein, dass vor Ort in den nächsten Wochen der Planfeststellungsbeschluss für den ersten (ökologisch unproblematischeren) Teilabschnitt geht. Das ist typische Planung nach Salamiattik: Sachzwänge werden geschaffen, in dem keine Gesamtprojektplanung betrieben wird, sondern mit zunächst „unproblematischen“ Teilabschnitten Sachzwänge geschaffen werden.

Vom BUND und Bürgerinitiativen wird das Projekt in dieser Form abgelehnt. Um die Entlastung der Innenstadt zu erreichen, wird stattdessen eine Westumgehung vorgeschlagen, bei der überwiegend das bereits vorhandene Straßennetz genutzt werden soll. Die erste Konzeption dieser Westumgehung schnitt im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung schon vor 15 Jahren deutlich besser ab als die Ostumgehung. Um den Vorschlag an die veränderten Bedingungen anzupassen, hat der BUND gemeinsam mit anderen Gegnern der B 3 für das laufende Planfeststellungsverfahren ein weiteres Gutachten vorgelegt. Dieses zeigt auf, dass diese Alternative nicht nur verkehrlich sinnvoller, sondern mit 45 Mio. Euro auch deutlich günstiger ist. Allerdings würde die Baulast für den Ausbau der vorhandenen Straßen bei der Stadt Celle liegen. Klar, dass sich diese lieber die östliche Ortsumgehung zu 100 % vom Bund finanzieren lassen will.

**Fazit:** Sollte das Projekt im BVWP bleiben und planfestgestellt werden, kann der BUND die Straßenplanung mit guten Erfolgschancen beklagen. Nach der entsprechenden Vergeudung von Zeit und Geld wird dann ggf. in einigen Jahren die Planung der Westumgehung umgesetzt. Wird hingegen im Rahmen des BVWP 2003 das Projekt modifiziert, kann jetzt schon die Planung für die sinnvolle Alternative vorangetrieben werden.